

güssen begleitet. An allen Seiten der kahlen Felsen rinnen die Wasser herab sammeln sich in den Furchen zu Bächen und vereinigen sich zum wilden Bergstrom, der in der Schlucht hinabbraust, Schutt und Geröll, Felsblöcke und Bäume mit sich fortreißt und donnernd in die Tiefe stürzt, Wiesen und Felder, Dörfer und Städte überflutend und zerstörend. Das plötzliche Lawenwetter im Frühjahr wird nicht selten durch den heißen, trockenen Föhn hervorgerufen, der von den Hochalpen in die nördlichen Alpenthäler herabweht. Dieser heiße Wind steigert sich oft zum Orkan und entwickelt zuweilen eine solche Hitze, daß das Holzwerk der Häuser austrocknet, und schon manches Alpenstädtchen ist bei Föhn gänzlich niedergebrannt.

Wie schützen sich die Alpenbewohner vor solchen Gefahren? Um das Abrutschen der Schneefelder zu verhüten und den Schnee zu bannen, hat man Wälder angepflanzt (Bannwälder); auch hat man Erd- und Steinwälle aufgerichtet. An vielen Stellen nagelt man auch die Schneefelder fest, indem man auf der ganzen geneigten Fläche Pfähle in den Boden schlägt. Dadurch verhindert man, daß bei der Schneeschmelze das ganze Lager auf einmal in Gang gerät, und verringert so die Gefahren. Die Häuser sucht man dadurch zu schützen, daß man dieselben an den Hang baut und die Dächer an die Bergwand anlehnt und dieselben außerdem mit schweren bemooften Steinen belegt. (Bild eines Alpenhauses!)

Welchen Einfluß hat die Alpennatur wohl auf die Bewohner des Gebirges gehabt? Die harte angestrengte Arbeit, an die der Alpenbewohner von Jugend auf gewöhnt wird, macht den Körper kräftig und widerstandsfähig gegen die wechselnden Einflüsse der rauhen Witterung; in dem steten Kampfe gegen die mancherlei Gefahren, denen der Alpenbewohner ausgesetzt ist, werden Mut und Unerjrockenheit, Entschlossenheit und Kühnheit, Gottvertrauen und frommer Sinn gewekt. Dadurch, daß die Bewohner mehr als in anderen Gegenden aufeinander angewiesen sind zu gegenseitiger Hilfeleistung, entwickelte sich in den Alpenbewohnern ein miltthätiger Sinn, der jederzeit zu helfen bereit ist. Die lange Winterruhe bot den Alpenbewohnern Zeit und Anregung, sich in allerlei Handfertigkeiten auszubilden, und die schönen Schnitzereien aus Holz und Stein legen deutlich Zeugnis ab von ihrer großen Geschicklichkeit.

Zusammenfassung: Das Leben in den Alpen. (Alpennatur und Alpenbesiedelung, Alpenbewohner und Alpenbeschäftigung. Alpengefahren.)

Und trotzdem werden die Alpen alljährlich von so vielen Fremden besucht?

4. Warum werden die Alpen alljährlich von so vielen Fremden besucht?

Woher wissen wir, daß alljährlich die Alpen von vielen Fremden besucht werden? Alljährlich werden von der Eisenbahndirektion von Leipzig aus dreimal Sonderzüge nach den Alpen abgelassen. Diese Züge fahren auch durch Altenburg, und gar viele Bewohner unserer Stadt benutzen diese Züge, um nach den Alpen zu reisen. Welches Gebirge wird denn auch viel von Fremden aufgesucht? (Thüringer Wald.) Warum?